



Festakt vor dem Gengenbacher Rathaus: Der Große Zapfenstreich zu Ehren der Städtepartnerschaft mit Obernai und der Gengenbacher Bürgergarde bot eine faszinierende Stimmung. Foto: Stadt Gengenbach/Manuela Seiler

# »Die Freundschaft hat Bestand«

Großer Zapfenstreich zu Ehren der Partnerschaft mit Obernai und der Bürgergarde Gengenbach

Die Stadt Gengenbach feierte am Dienstagabend mit einem Großen Zapfenstreich vor dem Rathaus die Partnerschaft mit Obernai und die Bürgergarde Gengenbach. Beide wurden 1958 gegründet.

VON THOMAS REIZEL

**Gengenbach.** Es war ein würdevolles Bild, als Bürgergarde, Stadtkapelle, der Spielmannszug aus Ortenberg und die Gengenbacher Feuerwehr mit Kameraden aus Obernai, von Fakelträgern eskortiert durch die Hauptstraße vor das beleuchtete Rathaus zogen.

»Wir erleben am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit mit dem Großen Zapfenstreich eine Ehrenbezeugung, die mit Bedacht eingesetzt wird«, leitete Reinhard End, Kurator des Museums Haus Löwenberg, die Zeremonie ein. Zuletzt hatte es diese in Gengenbach 1997 aus Anlass des 150-jährigen Bestehens der Feuerwehr gegeben.

## Jumelage und Garde

Am Dienstagabend galt diese musikalische Ehrung der seit 60 Jahren bestehenden Partnerschaft der beiden Städte Gengenbach und Obernai sowie der Bürgergarde, die im

### ZITATE

»Die Bürgergarde ist für Gengenbach identitätsstiftend und aus der Stadt nicht mehr wegzudenken. Wir sind froh, dass wir sie haben.«

**Thorsten Erny**, Bürgermeister von Gengenbach, nannte in diesem Zusammenhang auch Feuerwehr und Stadtkapelle.



»Die Bürgergarde hält Geschichte lebendig, die Stadtkapelle ist wichtig für die Kultur, und die Feuerwehr schützt die Stadt vor Gefahren.«

**Bernard Fischer**, Bürgermeister von Obernai.



»Wir erleben eine selten eingesetzte Ehrenbezeugung von besonderem Wert. Den Großen Zapfenstreich könnte man als eine musikalisch-textlich inszenierte Ordensverleihung bezeichnen.«

**Reinhard End**, Kurator des Museums »Haus Löwenberg«.



tom

selben Jahr wiedergegründet wurde.

Obernais Bürgermeister Bernard Fischer bedankte sich entsprechend für das Zeremoniell. »Wir sind sehr glücklich und geehrt, zum Großen Zapfenstreich hier sein zu dürfen.« Zuvor hatte Gengenbachs Stadtoberhaupt Thorsten Erny Mut und Weitsicht der Initiatoren als nicht hoch genug einzuschätzen und bewunderswert bezeichnet, die nur 13 Jahre

nach Ende des Zweiten Weltkriegs diese Partnerschaft gegründet haben. Das Scheitern habe damals mindestens so nahegelegen wie die Aussicht auf Erfolg. »Was zunächst geradezu provozierende Schritte waren, hat sich seitdem zu vielen kleinen Stufen des Aufeinanderzugehens und Zusammengehens gestaltet«, sagte Erny.

Mit dem Großen Zapfenstreich werde zwischen Gengenbach und Obernai ein drit-

ter Schritt intensiver Gesten in Richtung eines geeinten Europas demonstriert. Vor dem Hintergrund der im kommenden Jahr stattfindenden Europawahl betonte Thorsten Erny die Bedeutung, ein starkes Zeichen gegen alle Spaltungstendenzen radikaler Parteien zu setzen.

Das sah sein Obernaier Amtskollege ebenso: »Wir feiern die deutsche Einheit und hoffen, die deutsch-französische Zusammenarbeit stärken zu können, um Europa zu befrieden. Es lebe Gengenbach! Es lebe Obernai! Es lebe Europa!«, rief der den geschätzt rund tausend Gästen zu.

## Viele Pompiers dabei

Beim anschließenden Empfang der geladenen Gäste in der Stadthalle am Nollen fand Thorsten Erny noch deutlichere Worte: »Lassen Sie uns dafür kämpfen, dass wir unsere Freundschaft und Partnerschaft über die Grenzen hinweg nicht von Rechtspopulisten zerstören lassen!« Als großartige Geste bezeichnete es Erny, dass an dem Großen Zapfenstreich zahlreiche Pompiers, also Feuerwehrleute, aus Obernai teilgenommen haben. »Die Freundschaft beider Städte wird auch in Zukunft Bestand haben!«, sagte er unter großem Applaus bei dem Empfang.